

CAI EA5
©186
JUNE 22/77
DOCS

Profil **Kanada**



Jahrgang 4, Nr. 12

22. Juni 1977

Ottawa, Kanada

Kanadisch-indianische Kunstausstellung in Deutschland, S. 1

Handelsabkommen Kanada-Jugoslawien, S. 3

Bevorstehender Besuch des Bundeskanzlers Schmidt, S. 3

Weniger Arbeitsstellen, weniger Einwanderer, S. 3

Neues Übereinkommen mit der Weltbank, S. 4

Der Olympiafilm steht zur Verfügung, S. 5

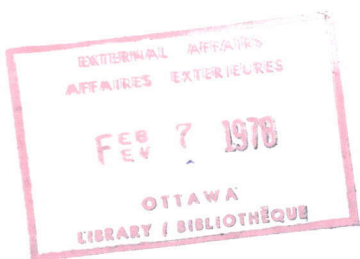
Kurznachrichten, S. 6

Kanadisch-indianische Kunstausstellung in Deutschland

In der Zeit vom 18. April bis zum 5. Mai sahen rund 15000 Besucher die Ausstellung "Kanadisch-indianische Kunst und Kunstgewerbe" in den Räumen der Hauptgeschäftsstelle der Dresdener Bank in Köln. Für die Zusammenstellung der Ausstellung zeichnete der kanadisch-indianische Vertriebsdienst verantwortlich.

Mehr als zweihundert geladene Gäste waren anwesend, als der kanadische Botschafter bei der Bundesrepublik Deutschland, John G. Halstead, am 18. April die Ausstellung offiziell eröffnete.

Das Ereignis wurde in Fernsehen, Rundfunk und Presse ausführlich wiedergegeben und half dem kanadisch-indianischen Kunstschaffen, das bis dahin in Deutschland weithin unbekannt gewesen war, zu sehr starker Beachtung.



Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

- Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
- Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center
- Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3
- Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/BRD
Königstr. 20
- Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41/47
- Kanadische Botschaft
1010 Wien/Osterreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10
- Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88



Direktor Baumann der Dresdener Bank bei der Eröffnung der von Canadian Marketing Services in Ottawa organisierten Ausstellung (Fotostudio Inéz Kisseis-Pohle, Köln)

Der kanadische Botschafter sprach von den engen Bindungen zwischen Deutschland und Kanada und erwähnte, daß die Dresdener Bank, Deutschlands zweitgrößte Handelsbank und



Alanis Obonsawin mit ihrer Tochter und verschiedenen Exponaten kanadischer Indianerkunst (Fotostudio Inéz Kisseis-Pohle, Köln)

Mitträger der Ausstellung, kürzlich ihre erste Niederlassung in Toronto eröffnet habe. Der Botschafter begrüßte die Tatsache, daß diese Ausstellung dazu beitragen wird, auch die kulturellen Bindungen zu festigen.

Die Ausstellung zeigte in Übereinstimmung mit ihrem Namen "Kanadas Indianer heute" ein realistisches Bild der Bedingungen, unter denen die kanadischen Indianer heute leben. Außer einem ausgezeichneten Querschnitt durch die kanadisch-indianische Kunst und Kunstgewerbe in ganz Kanada und einer Spezialschau kanadischer Briefmarken mit indianischen Motiven brachte die Ausstellung einen 3,50 m hohen Totempfahl, den Air Canada zu dieser Gelegenheit nach Deutschland eingeflogen hatte, eine Sammlung von Lichtbildern, Bücher von Indianern und über Indianer, und eine aufschlußreiche Auswahl indianischer Zeitungen und Zeitschriften, für die sich die Besucher besonders interessierten.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit stand die bei der Eröffnung der Ausstellung anwesende indianische Prinzessin Alanis Obonsawin. Sie nahm mit ihren indianischen Liedern die Herzen der Gäste ein. Die Prinzessin war nach einem privaten Erscheinen in einem örtlichen Kindergarten Gast der Stadt Köln. Auch ihr neuester von der kanadischen Bundesfilmstelle produzierter Film "Mother of Many Children" wurde vor geladenen Gästen gezeigt.

Ende Mai wurde die Ausstellung nach "Fort Fun" verlegt, der bekannten Western-Stadt ungefähr 160 km nördlich von Köln, wo sie bis November gezeigt werden wird.

Besprechungen der Ausstellung erschienen im Kölner Stadtanzeiger, der Kölner Rundschau und dem Kölner Express; sie wurden ergänzt durch Anzeigen im Kölner Leben und in der Kölner Woche.

Neben der ausführlichen Behandlung im Fernsehen brachte die Deutsche Welle Rundfunkinterviews, die der Deutschlandfunk in alle Welt sendete; dazu kam ein Interview des British Forces Broadcasting Service für seine englischen und deutschen Hörer.

Der kanadische Botschafter bei der Bundesrepublik Deutschland, John G. Halstead, übergab bei der offiziellen Eröffnung der Ausstellung Herrn Direktor Baumann von der Dresdener Bank das Buch "Indian Art of the Northwest Coast" von Bill Holm und Bill Reid, das beim Institute for the Arts der Rice University in Houston (Texas) erschienen ist.



Swaixwe-Maske

Handelsabkommen Kanada-Jugoslawien

Außenminister Don Jamieson gab am 17. Mai die Ratifizierung eines Handelsabkommens zwischen Kanada und Jugoslawien bekannt.

Das Abkommen wurde ursprünglich 1973 bei einem Besuch des früheren Ministers für Industrie, Handel und Gewerbe, Alastair Gillespie, unterzeichnet. Es sieht die Meistbegünstigung vor und unterstützt die Anstrengungen von Geschäftsunternehmen, die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit in Angriff zu nehmen und zu entwickeln.

Kanada, sagte Herr Jamieson, legt großen Wert auf eine Stärkung und weitere Entwicklung der Beziehungen zu Jugoslawien. In diesem Zusammenhang ist der Handel ein bestimmender Faktor. Er sagte, der Umsatz des Handels zwischen Kanada und Jugoslawien habe 1976 35 Millionen Dollar erreicht, eine Summe, die erheblich hinter den wahren Möglichkeiten zurückbliebe.

Bevorstehender Besuch des Bundeskanzlers Schmidt

Der Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, Helmut Schmidt, wird vom 7. bis zum 12. Juli zu einem offiziellen Besuch in Kanada sein. Der Besuch erfolgt aufgrund einer Einladung, die der kanadische Ministerpräsident im März 1975 während seiner Reise in die Bundesrepublik ausgesprochen hat.

Der Bundeskanzler und Frau Schmidt werden am 11. und 12. Juli in Ottawa sein und auch einige Zeit in Toronto und Britisch-Kolumbien verbringen.

Weniger Arbeitsstellen, weniger Einwanderer

Wie der Minister für Arbeitsmarkt und Einwanderung, Bud Cullen, bekanntgab, belief sich die Einwanderung im Jahr 1976 auf insgesamt 149 429 Personen, 20 % weniger als im Vorjahr.

"Obgleich das weltweite Interesse für die Einwanderung sehr hoch geblieben ist", sagte er, "nahmen unsere Auslandsvertretungen weniger Anträge an, weil es im letzten Jahr weniger offene Stellen auf dem kanadischen Arbeitsmarkt gab."

Im Einklang mit dem kanadischen Ziel der Familienzusammenführung waren im letzten Jahr 41 % der zugelassenen Einwanderer Verwandte mit Bürgerschaft, vor allem Frauen und unterhaltsberechtigter Kinder von bereits in Kanada Ansässigen. Darüber hinaus waren 26 % nahe Verwandte der erwähnten Klasse, die im voraus Arbeitsstellen gefunden hatten oder deren Fachkenntnisse in Kanada gebraucht werden.

Nichtunterhaltsberechtigter Antragsteller, von denen die meisten schon vor der Einwanderung Arbeitsstellen in Mangelberufen gefunden hatten, beliefen sich auf etwas unter 15 % der Gesamtzahl für 1976. Insgesamt machten die nichtunterhaltsberechtigten Antragsteller zusammen mit den sie begleitenden Familienangehörigen 33 % der Einwanderungsziffer für das Jahr 1976 aus.

In die Kategorie der "Nichtunterhaltsberechtigten" fielen auch 1700 Einwanderer, die der kanadischen Wirtschaft durch die Eröffnung eines eigenen Betriebes zusätzliche Arbeitsstellen schufen. Tatsächlich erreichte die Gesamtsumme der von dieser Klasse eingebrachten Vermögenswerte die Höhe von 400 Millionen Dollar, was 40 % der annähernd 1 Milliarde Dollar bedeutet, die im letzten Jahr von Einwanderern nach Kanada gebracht wurden.

Kanadas traditionelle Anteilnahme am Schicksal der Flüchtlinge und Heimatlosen spiegelt sich in den 10 000 Einwanderern wider, die aus Gründen der Menschlichkeit in Sonderprogrammen aus Europa, Chile, Vietnam und auch aus dem Libanon aufgenommen wurden.

Großbritannien und die Vereinigten Staaten blieben die beiden hauptsächlichen Herkunftsländer. Obgleich die Gesamtzahl der Einwanderer für 1976 die Vorjahres-

ziffer nicht erreichte, sorgten besondere Maßnahmen Kanadas zur Unterstützung der Bürgerkriegsopfer aus dem Libanon dafür, dieses Land mit insgesamt 7161 zugelassenen Einwanderern auf die fünfte Stelle zu bringen, erheblich über der Zahl von 1506 im Jahr 1975.

Die zehn wichtigsten Herkunftsländer - 1975 und 1976				
Land	1976	Rang	1975	Rang
Großbritannien	21 548	1	34 978	1
U.S.A.	17 315	2	20 155	2
Hongkong	10 725	3	11 132	3
Jamaika	7 282	4	8 211	6
Libanon	7 161	5	1 506	-
Indien	6 733	6	10 144	4
Philippinen	5 939	7	7 364	7
Portugal	5 344	8	8 390	5
Italien	4 530	9	5 078	8
Guyana	3 430	10	4 394	9
(Süd-Korea)	2 330	(-)	4 316	(10)

Neues Übereinkommen mit der Weltbank

Außenminister Don Jamieson gab kürzlich bekannt, daß Kanada an einem neuen Übereinkommen zur Finanzierung von Projekten mit "Volltrefferwirkung" in Entwicklungsländern teilnehmen will.

Aufgrund dieses Abkommens, das vorigen Monat am Hauptsitz der Weltbank in Washington unterzeichnet wurde, wird das Kanadische Amt für Internationale Entwicklung (Canadian International Development Agency, CIDA) bis zu 35 Millionen Dollar für die Mitfinanzierung von Prioritäts-Gemeinschaftsvorhaben in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Entwicklung (International Development Association, IDA), einer Zweigorganisation der Weltbank, bereitstellen.

Das Geld wird mit kanadischer Zustimmung bei der Finanzierung von Entwicklungsprojekten helfen, die in einigen der ärmsten Gegenden der Welt von der IDA geplant und durchgeführt werden.

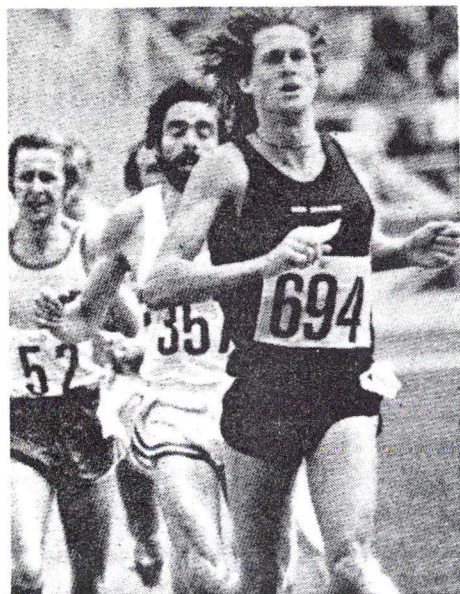
Darlehen nach diesem besonderen Übereinkommen sind nicht zweckgebunden und werden zu normalen IDA-Bedingungen gegeben werden, die gegenwärtig den Bedingungen der meisten Anleihen des Kanadischen Amtes für Internationale Entwicklung (CIDA) gleichen (zinsfrei, Rückzahlung in 50 Jahren mit 10 Jahren Schonfrist).

Man erhofft sich von diesem erstmaligen gemeinsamen Finanzierungsabkommen der Weltbank, daß es den Fluß kanadischer Mittel in wichtige Entwicklungsprogramme beschleunigen und einer großen Zahl der ärmsten Menschen der Welt zugute kommen wird. Verschiedene Gebiete stehen zur Wahl, aber Agrarentwicklung und Wasserversorgung in Afrika und Asien kommen in erster Linie in Frage.

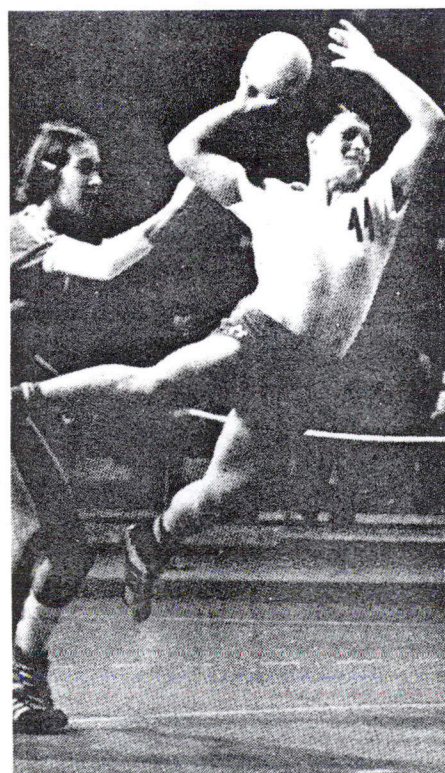
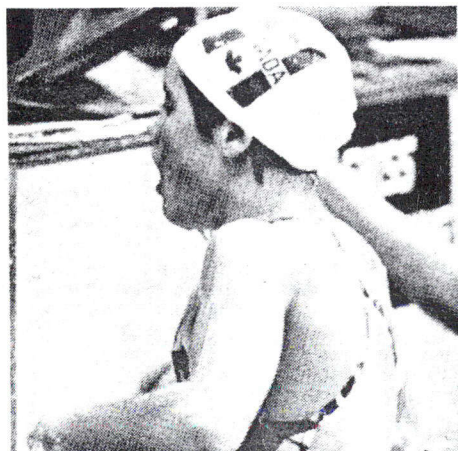
Der Olympiafilm steht zur Verfügung

Die Spiele der XXI. Olympiade, der offizielle Film über die Olympischen Spiele 1976 in Montreal, hatte vor kurzem in Montreal und Cannes Premiere.

Der Film wurde bis zum 15. Mai jeden Abend unentgeltlich bei der kanadischen Bundesfilmstelle gezeigt, die ihn hergestellt hat. Die gebührenfreien Vorführungen werden während des Sommers quer durch Kanada fortgesetzt werden. Der kanadische Botschafter in Frankreich, Gerard Pelletier, besuchte die Premiere in Cannes auf der Internationalen Messe für Fernsehprogramm Käufer.



Die Kanadische Bundesfilmstelle hofft, den zweistündigen Film an das internationale Fernsehen zu verkaufen, obgleich eine 35-mm-Kopie auch zum Verleih an Filmtheater in Kanada und im Ausland verfügbar ist. Nähere Auskünfte erteilt die kanadische Bundesfilmstelle: National Film Board of Canada, 550 Sherbrooke Street West, Montreal, Kanada.



Kurznachrichten

- Die kanadische Rundfunkgesellschaft hat das Resultat einer zwischen 24. Februar und 2. März abgehaltenen öffentlichen Meinungsumfrage über die Unabhängigkeit Quebecs veröffentlicht. Danach befürworteten 16 % der Quebecer die bedingungslose Unabhängigkeit. (Eine ähnliche Befragung im Jahre 1970 hatte 14 % ergeben.) Zusätzlich stellte die Befragung fest, daß 32,4 % die Souveränität Quebecs unter der Bedingung befürworteten, daß wirtschaftliche Bindungen mit dem Rest Kanadas vereinbart werden könnten. Die Umfrage erfolgte in der Form von Telefonanrufen an insgesamt 1200 Personen, von denen 742 sich zu dem Interview bereit erklärten.
- Kanadas ständiger Vertreter bei den Vereinten Nationen, Botschafter William H. Barton, übergab kürzlich dem geschäftsführenden Direktor des Fonds für Bevölkerungsfragen (Fund for Population Activities), Rafael Salas, einen Scheck über 7 Millionen Dollar als Kanadas Beitrag für 1977, was eine Steigerung von 40 % dem Betrag von 5 Millionen Dollar für 1976 gegenüber bedeutet. Insgesamt hat Kanada zu dem Fond UNFPA seit seiner Einrichtung im Jahr 1967 25 Millionen Dollar beigesteuert.
- Die Bank von Kanada hat ihre Zinsrate ab 9. Mai um $\frac{1}{2}$ % auf $7\frac{1}{2}$ % herabgesetzt. Aufgrund dieser Tatsache werden acht zugelassene Großbanken, darunter die vier der fünf größten kanadischen Banken, ihren Zinssatz ab 1. Juni von 8,75 % auf 8,25 % ermäßigen.
- Wie das Kanadische Bundesamt für Statistik berichtet, stiegen die Großhandelspreise, die für gewöhnlich einen zuverlässigen Hinweis auf die Entwicklung der Kleinhandelspreise geben, im März um 2 % und waren damit 9,1 % höher als vor einem Jahr.
- Laut einer Meldung des Kanadischen Bundesamts für Statistik überschritt zum ersten Male in der Geschichte der kanadische Exportwert im März die Viermilliardengrenze und brachte einen Handelsüberschuß von 509 Millionen Dollar. Der Wert der Ausfuhren betrug im März 4,017 Milliarden Dollar, über 16,4 % mehr als im Februar. Auch die Einfuhr stieg, aber in weit geringerem Umfang, nämlich auf 3,508 Milliarden Dollar. In den ersten drei Monaten des Jahres 1977 betrug der Überschuß 731 Millionen Dollar.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly.
Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada.
Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.